

Auszüge aus VVS 14/8 160

Forschungsergebnisse zum Thema Nr. 814/92

*„Die Qualität der polit.-op. Arbeit von Behörde“
prinzipiell. Erscheinungen unter jugendl. Person*

- 4.5. Möglichkeiten und Wege zur qualifizierten und schöpferischen Durchführung spezifischer Zersetzungsmaßnahmen gegen staatsfeindliche Gruppen und Gruppen Jugendlicher mit staatsfeindlichen Tendenzen

SS:U
000001

Politisch-operative Zersetzung ist ein objektives Erfordernis für die qualifizierte und gesellschaftlich wirksame Vorgangsbearbeitung.

- 4.5.1. Die Notwendigkeit der verstärkten Anwendung der Methoden der Zersetzung in der operativen Vorgangsbearbeitung auf dem Gebiete der Jugend.
Auf dem Gebiet der Jugend versucht imperialistischer Klassenfeind verstärkte, differenziertere, raffiniertere und auf lange Sicht ausgelegte politisch-ideologische Diversion und feindliche Kontaktpolitik zu betreiben sowie diese mit verfeinerten Methoden der Zersetzung und Unterwanderung von Teilen der Jugend anzuwenden.
Subversiver Kampf gegen die Jugend der DDR wird sich in Zukunft verschärfen.
Klassenfeind spekuliert auf Besonderheiten des Jugendalters, die ihm Einbrüche der PID unter der Jugend der DDR als sinnvoll und effektiv erscheinen lassen.

Konsequenz: MFS muß offensiver und konspirativere Abwehrmaßnahmen gegen imperialistische Zersetzungsmaßnahmen entwickeln.

Ein Hauptanliegen der operativen Vorgangsbearbeitung gegen verdächtige jugendliche Personen, ist deren vorbeugender Charakter, d.h. sie vor dem Begehen geplanter bzw. weiterer Straftaten zu bewahren.

Gegen Jugendliche unter 25 Jahren haben Maßnahmen der Zersetzung häufig nachhaltigere Wirkung als EV.

- Typisches Kennzeichen des raffinierten Angriffes des Klassenfeindes:

Methoden des feindlichen Wirkens unter der Jugend lassen sich nach den vorliegenden Strafrechtsnormen häufig mit strafrechtlichen Mitteln nicht bekämpfen.

Politische Erwägungen lassen zweckmäßig erscheinen, ob die Anwendung strafrechtlicher Mittel gegen Jugendliche zu verzichten; Entscheidung darüber hängt erstens von Zusammensetzung des bearbeiteten Personenkreises oder und zweitens von der politisch-operativen Situation ab.

Autoren:

Oberst Pommer

Oberst Schramke

Oberstleutnant Dr. Schäfer

4.5.2. Die speziellen Anwendungsbereiche der Methoden der Zersetzung auf dem Gebiete der Jugend

Methoden der Zersetzung bei der operativen Bearbeitung staatsfeindlicher Gruppen Jugendlicher bzw. Gruppen Jugendlicher mit staatsfeindlichen Tendenzen in VAO, bzw. OV erfolgen wenn,

- Methoden der feindlichen Tätigkeit nach den vorliegenden Strafrechtsnormen nicht relevant sind. typischer Fall: Gruppierungen die sich mit revisionistischem, linksradikalen, maoistischem oder sozialdemokratischem Gedankengut beschäftigen und entsprechend politisch-ideologische Zersetzung auf ihre Umwelt wirken. Gleiches gilt für Gruppierungen d. Jugendlicher, die religiöse, kirchliche Einrichtungen, Organisationsformen wie z.B. ESC, KSG, Junge Gemeinde mißbrauchen um z.B. auf Wehrdienstverweigerung aktive Kontakttätigkeit usw. unter den sogenannten Patenschaftsbeziehungen Deckmantel durchzuführen.

dito Gruppierungen Jugendlicher, die den Inhalt von Büchern und Gedichten in den soz. Staaten lebender Autoren, die Feinde des Sozialismus sind, verbreiten und popularisieren.

- wenn Teilnehmer der verdächtigen staatsfeindlichen Gruppierungen bzw. Gruppe Jugendlicher Kinder namhafter Persönlichkeiten sind, deren strafrechtliche Verfolgung in der DDR und darüber hinaus politisch schädliche Folgen haben.

Kinder bekannter Wissenschaftler, kirchlicher Würdenträger u.ä.

- wenn verdächtige staatsfeindliche Gruppe Jugendlicher international bekannten angesehenen staatlichen gesellschaftlichen Einrichtungen existiert, so daß diese strafrechtliche Verfolgung über die DDR hinaus politisch negative Auswirkungen für die Republik haben könnte, die das wachsende internationale Angehen der DDR negativ beeinflussen. U.a. Humboldt-Universität, Karl-Marx-Universität, Oktoberklub u.a.

Besonders anfällige Personengruppen Studenten, junge Künstler, junge Angehörige der Intelligenz, Schüler von EOS, da derartige Personen u.u. wichtige Positionen in der Zukunft im Staatsapparat, Wirtschaft, Forschung, Kultur, Massenmedien usw. einnehmen, kommt es darauf an, durch Zersetzungsarbeit eine Verfestigung feindlicher Positionen oder Begehung von Straftaten zu verhindern.

- Initiatoren, Organisatoren derartiger gefährlicher Zusammenschlüsse können u.U. Bürger der BRD, Berlin (West) oder anderer NSW sein, die sich als "linke" zu erkennen geben.
- Methode der Zersetzung wichtig in der Bekämpfung der feindlichen Kontakttätigkeit
- Weitere Anwendungsbereiche kriminelle Gruppen mit staatsfeindlichen Tendenzen.
Grundsätzlicher Anwendungsbereich der Zersetzung und ihrer Methoden die Diskriminierung unmöglich machen und verächtlich machen: nur gegen feindliche und kriminelle Kräfte.

4.5.3. Die spezifischen Ziele der Zersetzung im Rahmen der operativen Vorgangsbearbeitung auf dem Gebiete der Jugend

Ziele der Zersetzung ergeben sich aus dem Wesen der vorbeugenden politisch-operativen Arbeit unter der Jugend sowie der Förderung einer positiven Entwicklung der Jugendlichen.

Maßnahmen so anlegen, daß sich die Masse der Jugendlichen von den feindlichen Initiatoren und Organisatoren distanzieren, ein Umdenkungsprozeß beginnt, der durch vom MfS veranlaßte und beeinflusste Tätigkeit staatlicher und gesellschaftlicher Kräfte fortgeführt wird.

- Beitrag des MfS zur Durchsetzung der Jugendpolitik von Partei und Regierung.

Bei Zersetzungsmaßnahmen stets günstige Möglichkeiten für Neuwerbungen bzw. Lancierung vorhandener IM in operativ interessante Funktionen und Personenkreise nutzen.

4.5.4. Hinweise über wirksame Mittel und Methoden der Zersetzung im Rahmen der V-organgsbearbeitung gegen verdächtige jugendliche Personenkreise

Siehe dazu auch GVS MfS 160, Nr. 252/72 "Anforderungen und Wege für eine konzentrierte offensive, rationelle und gesellschaftlich wirksame Vorgangsbearbeitung"

- Umfang und Kompliziertheit der Zersetzungsmaßnahmen also ihr Aufwand müssen im richtigen Verhältnis zu Inhalt und Bedeutung des operativen bearbeiteten Vorganges stehen.

Hinsichtlich Zersetzungsziele und der anzuwendenden Mittel und Methoden der Zersetzung ist nach folgenden Gruppentypen zu differenzieren:

1. staatsfeindliche Gruppen Jugendlicher mit entwickelten konspirativen Methoden

2. Gruppen Jugendlicher mit staatsfeindlichen Tendenzen unter dem Einfluß z.B. von Pfarrern, Kirchenfunktionären u.ä.
3. Oppositionellen und kriminellen Gruppen Jugendlicher mit staatsfeindlichen Tendenzen

Grundlage des Zersetzungsprozesses:

Überprüfte Ausgangsinformationen, gründlich durchdenken und planen, nicht auf isolierte Einzelmaßnahmen, sondern auf Prozeßcharakter der Zersetzung achten bis zur Erfüllung der Zielstellung.

Sinnvolle Kombinationen strafrechtlichen, disziplinarischen und anderen staatlichen und gesellschaftlichen Maßnahmen durchführen,

wichtigste Voraussetzung:

Überprüfte IM in der Gruppe zur Einschätzung der Wirkungen der einzelnen Maßnahmen.

Einbeziehung von IM in Zersetzungsprozeß erfordert IM mit gesundem Klassenhaß und bestimmte operative Reife um Aufgaben zu erfüllen und Konspiration im konkreten und speziellen unbedingt zu wahren, da sonst Gruppe sich noch mehr zusammenschließt, Konspiration erhöht, sich demonstrativ sich vor den zu isolierenden Jugendlichen stellt und Opposition gegen Sicherheitsorgan wächst.

Entscheidung über wissentliche Einbeziehung der IM im Zersetzungsprozeß und ihrer Einweihung hängt von folgenden Faktoren ab:

1. Anzuwendende Mittel und Methoden der Zersetzung
2. Einschätzung Persönlichkeit IM, seine pol.-ideol. Grundhaltung und charakterliche Qualitäten, erwiesene Treue zum MfS, strikte Wahrung der Konspiration
3. Persönliches Verhältnis IM zur Gruppe und zu einzelnen Mitgliedern, insbesondere persönliche Freundschaften Sympathien, Intimbeziehungen.

Durch Zersetzungsprozeß muß der Mehrheit der Gruppe durch eigenes Erleben Abscheu, Enttäuschung, Widerwillen gegen die Initiatoren, Organisatoren der Gruppe hervorge-rufen werden.

Dabei geschickt Vertrauensseligkeit, Mitteilungsbedürfnis unausgereiften teilweise überspitzten Gerechtigkeitsinn Neigung zur Opposition gegen Stärkere, Neigung zur Über-treibung, Wissens- und Tatensdrang, mangelnde Lebenser-fahrung, Eifersucht ausnutzen.

MfS darf nicht als Urheber Zersetzungsmaßnahmen erkennbar sein, Jugendliche dürfen durch Zersetzungsmaßnahmen nicht in eine weitere Opposition zur soz. Staatsmacht ge-bracht werden.

Inhalt der Zersetzungsmaßnahmen muß zum überwiegenden Teil auf Wahrheit beruhen und für die Gruppe überprüfbar sein, dazu liegt Notwendigkeit vor, überprüfte Ausgangsinformationen über folgende Bereiche zu erhalten:

1. Moralischen Zustand in der bearbeiteten jugendlichen Gruppe (pol. Sumpf zieht meist moralischen Sumpf nach sich)
2. persönliche Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander, Freundschaft und persönliche Vorbehalte persönliche Abneigungen usw.
3. Charaktereigenschaften der Gruppenmitglieder z.B. Neid, Intrigantentum, Geltungsdrang, Habsucht, Prahlucht, Rücksichtslosigkeit usw.
4. Fähigkeiten und Hobbys, Umgang, Redewendungen, insbesondere der Initiatoren, Redelführer, Anforderungen an überprüftes Ausgangsmaterial nicht zu hoch stellen.

Bei Verwendung von IM-Informationen über o.g. Interna der Gruppe beachten, daß sich IM durch ihre Verwendung nicht dekonspirieren.
 Bildungsstand und Fähigkeit der jeweiligen Gruppenmitglieder entsprechend angepasste Formen, Mittel und Methoden der Zersetzung anwenden.
 Formen der Zersetzung etwas ausgefallen gestalten z.B.

- anonymen Anruf in der Nachtzeit, Briefe aus dem KA, organisierter Besuch Außenstehender zum Treffen der Gruppe auf Grund fingierter Einladungen, Aufgabe von Annoncen, auf die sich eine Reihe von Bürgern melden müssen und deren Inhalt den Verdacht gegen einige Gruppenmitgliedern lenkt, vermerken eines Initiators zu Verhaltensweisen und Handlungen von denen viele Mitglieder distanzieren - Einflußrückgang des Initiators so erreichbar
- auffällige Personenkontrollen beim Passieren der Grenze, dabei gezielte Befragungen mit "versehentlichen Bemerkungen"
- differenzierte Einleitung von Reisesperren, Einziehung von DPA,
- Einleitung einzelner strafprozedural-Maßnahmen gegen einzelne Gruppenmitglieder, dabei u.U. operativ abgestimmte Reihenfolge wählen, z.B. Verhaftungen, Wohnungsdurchsuchung, Vorladungen, gezielte Vorbehalte bei Vernehmungen, Entlassungen aus U-Haft, Nichtvollstrecken eines Haftbefehls, um so Verdacht bzw. Verrätersuche in der Gruppe zu organisieren zwecks Belastung der Redels- und Wortführer.

- 6 -

- Differenzierte Durchführung von administrativen und erzieherischen Maßnahmen in Auswertung von EV z.B. Religiösen, Exmatrikulationen, personelle Veränderungen in Jugendklubs,
- gezielte Kontaktaufnahmen zu bestimmten Mitgliedern der Gruppe & von den Eingeschätzten werden kann, daß sie eine Zusammenarbeit mit dem MfS ablehnen und den Inhalt des Gesprächs in der Gruppe verbreitern, Ausnutzung von Ordnungseinsätzen bzw. Rationen und Ordnungsstrafverfahren der VP für die Zersetzung.

Letzt genannte Maßnahmen vor allen Dingen gegen kriminelle Gruppen Jugendlicher mit staatsfeindlichen Tendenzen anwendbar.

Ziel dieser Maßnahmen: Entwicklung von Vermutungen, Spekulationen innerhalb der Gruppe, jeder beteuert, daß er niemandem etwas erzählt hat, Schlußfolgerung Quelle ist Eingeweihter aus den eigenen Reihen, so daß so Verrätersuche organisiert wird.

Mißtrauen entwickelt sich, Feindschaft verliert an Intensität und Effektivität, da Angst vor strafrechtlichen Maßnahmen steht.

Ergebnis: Auflösungs- und Zerfallsprozeß der durch entsprechende geeignete Maßnahmen weiter forciert werden muß.

Operatives Beispiel: In größerer staatsfeindlicher Gruppe Jugendlicher einer konfessionellen Studentengemeinschaft existierten zwei Funktionäre, die sich in ihrer politisch negativen Grundhaltung zum ML, SED und DDR einig waren. Gegen einen wird anonyme Briefaktion gestartet, indem er stark angegriffen wird, aufzählung persönlicher Schwächen und eigennützige Handlungen zu Lasten der Gruppe, auslösende Diskussionen bei den Gruppenmitgliedern, Spaltung der Gruppe in zwei Bereiche, in dieser Situation zweite anonyme Briefaktion, in der der angegriffene Funktionär derart gelobt wird, daß dies abstoßend auf die Empfänger der Briefe wirkt. Schaffung einer komplizierten Situation, scheinbare Existenz zweier rivalisierender Gruppierungen innerhalb der Gruppe, dadurch testete jeder jeden, es entstanden Beleidigungen, provozierende Äußerungen, die IM wurden so orientiert, sich aktiv für Feststellungen des Schreibers einzusetzen. Ein besonders provozierendes Gruppenmitglied wurde durch eine fingierte aufgegebene Annonce über den beabsichtigten Verkauf von Gegenständen, die dieses Mitglied tatsächlich besaß belastet. Kaufinteressenten tauchten auf, knüpften Kontakt und innerhalb der Gruppe anonyme Versendung eines Dementis der Verkaufsabsichten. Geschicktes Verhalten des operativen Mitarbeiters gegenüber IM in Form eines Beraters zur Feststellung der Unruhestifter, der operative Mitarbeiter verabscheute Anonymitäten. Die Gruppe mußte so ihre Kräfte nach innen richten, negative politische Aktivitäten unterblieben, Zerfallserscheinungen setzten ein.

In Einzelfällen ist es so möglich, daß Gruppen in positive Entwicklungsrichtungen zu lenken, wobei es sich insbesondere um Gruppen handelt, die noch im Entstehungsprozeß begriffen sind. Hier Einsatz der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Institutionen durch gezielte Informationen des MfS ausnutzen.

Prozeß der positiven Umwandlung einzelner Gruppenmitglieder durch Einsatz geeigneter qualifizierter IM unterstützen. In diesem Zusammenhang wichtig: Kenntnisse durch wen und wodurch negative feindliche politisch-ideologische dem Sozialismus fremde moralische Auffassungen und Verhaltensweisen in die Gruppen hinein getragen werden bzw. welche Jugendlichen der Gruppe für den Umwandlungsprozeß am empfänglichsten sind.

Bedeutungsvoll in diesem Zusammenhang Stellung der IM als anerkannte und einflußreiche Mitglieder der Gruppierung bzw. Gruppe.

Grünstig: Wenn ein IM ein "Idol" der Gruppenmitglieder ist, da es an Intelligenz und Erfahrung die anderen übertrifft. Derartig einflußreiche IM sollten schrittweise auf Grund von Tatsachen systematisch sachlich und überzeugend feindliche Argumente widerlegen. Widersprüche zwischen feindlichen Auffassungen, Argumenten und Realität in der DDR darlegen und Richtigkeit des MfS in geschickter zum Teil indirekter Weise beweisen.

Wesentlich dazu, daß ein Teil der Gruppe diesen Verhalten zustimmt.

Evtl. vorhandene negative Leitbilder der Jugendlichen die sie bewußt nachahmen bzw. mit dem sie sich identifizieren genau aufklären. Glauben an das negative Leitbild zerstören.

Gruppenmitglieder die das wirksam werden der IM stören bzw. verhindern versuchen durch geeignete Maßnahmen administrativer und strafrechtlicher Art isolieren bzw. ausschalten (Einberufung zur NVA, Montageeinsätze usw.)

Positive Arbeit der IM in den Gruppen durch Einsatz von IM in der Umgebung der Gruppe z.B. Arbeitsstellen, Ausbildungsstätten, Freizeitbereich, positiv unterstützen lassen.

Erfolgreiche Durchführung des Prozesses, positive Umwandlung feindlicher Gruppen, jugendlicher Personen, bzw. Gruppen mit staatsfeindlichen Tendenzen ist bedeutender Erfolg in der politisch-operativen Arbeit, da Klassenfeind so operative Basis entzogen und DDR-Jugendliche für soz. Gesellschaft gewonnen werden.

4.6. Einige wesentliche Aufgaben der operativen Dienst-
einheiten nach dem Abschluß von Operativvorgängen
gegen feindliche jugendliche Personenkreise

Im Prozeß der operativen Bearbeitung derartiger Gruppen geht es erstens Konspiration der feindlichen Personenkreise zu durchbrechen, zweitens notwendige Beweise zu erarbeiten, drittens Feindtätigkeit zu verhindern und einzuschränken, viertens begünstigende Bedingungen aufzuklären und zu beseitigen sowie weitere bedeutende operative Aufgaben zu lösen. Abschluß derartiger operativer Materialien erfordert gründliche Planung, Vorbereitung und Durchführung zur Erzielung höchstmöglicher Wirksamkeit des operativen Zersetzungsprozesses.

Nach Abschluß derartig politisch-operativer Vorgänge gegen Jugendliche, die eine staatsfeindliche Tätigkeit beabsichtigten bzw. begangen haben machen folgende Aufgaben die ineinander übergehen und nicht von einander zu trennen sind, als eine Einheit bildend notwendig

1. Planmäßige systematische Zusammenarbeit mit der Linie IX
2. Einleitung von OPK gegen bestimmte jugendliche Personen
3. Werbung von IM, IM-Kandidaten in der Phase des Abschlusses
4. Veranlassung weiterer Zwangsmaßnahmen und begünstigender Bedingungen

4.6.1. Realisierung einer planmäßigen und systematischen Zusammen-
arbeit mit der Linie IX.

Nach Abschluß des OV bzw. OVA, indem staatsfeindliche Tätigkeit jugendlicher Personen geprüft bzw. bearbeitet wurde macht sich weitere operative Arbeit unter diesen Personen notwendig.

Diskussionen unter den Jugendlichen:
Was löst die Untersuchungshandlungen aus, wie werden von den Jugendlichen die Maßnahmen eingeschätzt, werden Verbindungen nach Berlin (West) bzw. BRD aufgenommen, werden neue staatsfeindliche Handlungen geplant und vorbereitet u.a. § 213, mit Abteilung IX gemeinsam beraten, wie die Art, Reihenfolge und Zeitpunkt der zu führenden Untersuchungshandlungen als auch weitere operative Aufgaben die günstigsten Varianten bietet.

Gebrauch von der Möglichkeit der Linie IX machen, Untersuchungshandlungen, z.B. Befragungen von bestimmten Personen ausschließlich Interesse operativer Ziele durchzuführen. Schnelle Beschaffung der erforderlichen Beweis-dokumente für die Untersuchungsarbeit der Linie IX durch operative Mitarbeiter der Linie XX und anderer Linien.

4.6.2. Einleitung OPK gegen bestimmte jugendliche Personen

Nach Abschluß von OV, OVA gegen feindliche jugendliche Gruppierungen, bei denen einzelne Mitglieder der Gruppe inhaftiert wurden, andere jedoch nicht, muß geprüft werden, inwieweit gegen die in Freiheit befindlichen Jugendlichen eine OPK gemäß der Richtlinie 1/71 des Genossen Minister eingeleitet werden muß.

Ziel: Einschätzung des Verhaltens der Personen nach den durchgeführten Maßnahmen, Feststellung von "Verbindungen in die BRD, Berlin (West), Bemühungen für neue Gruppenbildungen, Vorbereitung weiterer direkter feindlicher Handlungen, etl. Gewinnung für eine inoffizielle Zusammenarbeit.

OPK trägt zeitweiligen Charakter.

4.6.3. Die Werbung von IM, IM-Kandidaten in der Phase des Vorgangsabschlusses

Vorgangsabschlüsse

Die gesammelten Informationen, zeugenschaftliche Befragungen, Vernehmungen müssen genutzt werden, um im Zusammenhang mit weiteren Maßnahmen Jugendliche Personen aufzuklären für eine weitere inoffizielle Zusammenarbeit nutzbar sein können. Dabei beachten Grundlage, Willen der Wiedergutmachung Eindruck der durchgeführten Zwangs- und anderer Maßnahmen dabei schnelle Entscheidungen durchführen. Die dabei gemachten Zusagen kritisch hinsichtlich Ehrlichkeit prüfen, nicht überbewerten und die anschließende folgende Phase der inoffiziellen Zusammenarbeit besonders intensiv gestalten.

Evtl. prüfen, inwieweit einzelne Personen auch während der Haftzeit bereits im Zusammenwirken mit der Linie IX bzw. Linie VII für inoffizielle Arbeit genutzt werden.

4.6.4. Veranlassung weiterer staatlicher Zwangsmaßnahmen und Beseitigung der begünstigenden Bedingungen

Wesen von Aufgaben die von anderen staatlichen Organen als Zwangsmaßnahmen usw. eingeleitet werden können.

- Einleitung, Durchführung von weiteren Zwangsmaßnahmen, Beseitigung von Bedingungen die die Straftaten begünstigen
- Einbeziehung von Jugendlichen in Personen in eine positive gesellschaftliche Arbeit.

Darunter ist zu verstehen, Exmatrikulation von Studenten, Religation, Einweisung in Jugendwerkhöfe, Arbeitserziehung, Aufenthaltsbeschränkungen, Einreiseantragssperre für Personen BRD, Berlin (West), aktive Einbeziehung der Eltern in den Erziehungsprozeß, bessere Erziehungsarbeit an den Schulen, Betrieben, Universitäten, Erhöhung der Sicherheit in bestimmten Bereichen, dabei die Komplexität beachten dieser Einflüsse und alles unternehmen um Einfluß anderer negativer Jugendlicher zu verhindern.

Grundlage des Zusammenwirkens der Dienstseinheiten des MfS mit der Deutschen Volkspolizei bei der Bekämpfung von feindlichen negativen Erscheinungen unter Jugendlichen Personen, sind der Befehl 11/66 und die DA 4/66 des Genossen Minister sowie folgende Dokumente des Ministers des Innern und Chef der Deutschen Volkspolizei: Direktive 4/68 vom 1.7.1968, Dienstvorschrift Nr. 031/70 für die Kontrolle von Personen durch die Deutsche Volkspolizei das Organ Strafvollzug vom 22.10.1970, Instruktionsnummer 026/71 des Leiters der Hauptabteilung Kriminalpolizei über die organisatorischen Aufgaben der Kontrolle von Personen gemäß der Dienstvorschrift 030/70 des Ministers des Innern und Chef der Deutschen Volkspolizei Anweisung Nr. 018/72 über Maßnahmen zur Gewährleistung einer hohen öffentlichen Ordnung und Sicherheit bei besonderen Anlässen vom 14.1.72, Instruktionsnummer 59/70 des Stellvertreters des Chefs der Deutschen Volkspolizei über die Aufgaben der Abschnittsbevollmächtigten der Deutschen Volkspolizei zur Unterstützung anderer staatlicher Organe, um bei der Durchführung von Maßnahmen zur komplexen Kriminalität Vorbeugung und Bekämpfung.

Beachtenswert bei der d Gestaltung des Zusammenwirkens mit den Genossen der DVP sind f folgende Faktoren:

- Sicherung der Geheimhaltung und Konspiration
- Gewährleistung der Kontinuität und Planmäßigkeit
- Zweckmäßige und stabile Gestaltung des Zusammenwirkens

Wichtig dabei aufeinander abgestimmtes sinnvolles und schwerpunktmäßiges Vorgehen, besonders bei

- unmittelbarer Bekämpfung der staatsfeindlichen Aktivitäten sowie anderer schwerer Straftaten
- Organisierung einer wirkungsvollen vorbeugenden Tätigkeit

- Beseitigung von begünstigenden Bedingungen.

2.4.2. Zielgerichtete politisch-operative Qualifizierung der IM/GMS zur rechtzeitigen Erkennung feindlicher Erscheinungen unter Jugendlichen

Erziehung zur Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit in der inoffiziellen Zusammenarbeit, Grundlage und Mittelpunkt dieses Erziehungsprozesses ist die Erziehung der politisch-ideologischen Zuverlässigkeit, dabei Veränderung in der nationalen Klassenkampfsituation beachten, Illusionen über das staatsmonopolistische System abbauen, richtiges Feindbild entwickeln, planmäßig ihre politisch-ideologische Überzeugung ausbauen.

Erziehung zur Disziplin in der inoffiziellen Zusammenarbeit betrifft insbesondere die Auftragsdurchführung und Treffeneinhaltung, dabei geeignete moralische und materielle Stimulie anwenden.
Dem IM solche Fähigkeiten vermitteln, die sie zur erstens zur Einhaltung der Konspiration und Geheimhaltung befähigen, zweitens zur Arbeit mit Legenden und Kombinationen reif machen, drittens, daß sie Einschätzungs- und Beobachtungsaufgaben fähig sind zu lösen. Bei jugendlichen IM Fähigkeiten zur Selbstkontrolle entwickeln, bei Qualifizierung der IM ihren disponiblen Einsatz und ihre Perspektive beachten und sichern, jugendliche IM an das MfS binden, Erfolgserlebnisse richtig werten und damit arbeiten und dafür sorgen, daß der jeweilige IM in seiner Einstellung sich mit dem MfS identifiziert.

2.6.2. Arbeit der nichtstrukturellen Arbeitsgruppen Jugend in den BV zur Erhöhung der Effektivität bei der Bekämpfung von feindlichen Erscheinungen unter der Jugend

Aufgaben: Orientierung der Dienstseinheiten auf die Herausarbeitung und Lösung der Schwerpunkte,

Operative Grundprozesse entsprechend der territorialen Situation weiter qualifizieren

Notwendiges Zusammenwirken der operativen Dienstseinheiten sichern

Arbeitsgruppen Jugend als Ausgangspunkt neuer Ideen sowie Erschließung weiterer Potenzen in der politisch-operativen Arbeit nutzen und die operative Arbeit der Dienstseinheiten inspirieren.

Formen der Arbeit in der AG Jugend, die sich besonders bewährt haben:

- Beratung zur politisch-operativen Situation unter Jugendlichen, Informierung der Dienstseinheiten über vielfältige neue Probleme, die sich aus den Angriffen des Klassenfeindes auf die Jugend der DDR ergeben, über Möglichkeiten

ihrer wirksamen Abwehr und des Zusammenwirkens der Dienststeinheiten sowie mit anderen Organen in diesem Prozeß

- und Durchführung von Schulungen mit den zuständigen operativen Mitarbeitern über das Beschreiten neuer Wege in der politisch-operativen Arbeit zur wirksamen Bekämpfung von feindlichen und negativen Erscheinungen unter Jugendlichen.

Zu Beginn der Beratungen jeweils kurze operative Übersicht über die Lage im Verantwortungsbereich geben.

Halbjahresanalysen bzw. Jahresanalysen zur Lage unter der Jugend auswerten.

Wichtige Detailfragen der operativen Arbeit unter der Jugend beraten:
Angriffe des Gegners gegen die Jugend im Bereich der Volksbildung.

- Die Angriffe des Gegners gegen die Jugend im Bereich der Volksbildung, Hochschulen, Fachschulen, Betriebsberufsschulen, Lehrlingswohnheim, die daraus abzuleitenden Sicherungsmaßnahmen,
- Probleme der Kontaktpolitik und Tätigkeit des Feindes unter Jugendlichen und neue operative Aufgabenstellung, insbesondere die die aus dem visafreien Reiseverkehr z.B. in einigen soz. Ländern ergeben haben,
- Situation unter sozial und kriminell gefährdeten Jugendlichen in Verbindung mit der Situation in Gaststätten, Jugendklubs, Tanzveranstaltungen,
- Aktivitäten der Kirche unter der Jugend und die daraus gezogenen Schlußfolgerungen
- Maßnahmen zur Sicherung bestimmter Veranstaltungen anläßlich gesellschaftlicher Höhepunkte,
- Nutzung der IM/GMS-Potenzen der DE zur Lösung der Abwehraufgaben unter der Jugend, z.B. dabei über Arbeit mit Komplexaufträgen, Einsatz von IM in Schlüsselposition, Arbeit mit FIM,

AG

Beratungen der Jugend tragen in starkem Maße Charakter auch von Erfahrungsaustauschen. Neuer Wert der Beratungen besteht auch in Entscheidungsvorbereitungen für den Stellvertreter Operativ sowie in Hinweisen für die Planorientierung für die Linie Jugend.

Praxis des Informationsaustausches und des Austausches neuer Erkenntnisse der Mitglieder der AG Jugend. Behandlung von Fragen des Zusammenwirkens mit den Organen der DVP sowie weiteren Teilen des Staatsapparates und gesellschaftlicher Organisationen. Wertvoll sind auch Berichterstattungen von KD-Leitern über operative Situation, Zusammenwirken mit VP sowie anderen Staatsorganen.

Zur Schulung der operativen Mitarbeiter hat sich als günstig erwiesen, folgende Probleme in den Mittelpunkt zu stellen:

Einsatz IM/GMS zur Bekämpfung feindlicher Erscheinungen und die sich daraus ergebenden Anforderungen für die Auftragserteilung, Gewinnung der inoffiziellen Zusammenarbeit mit Personen unter 18 Jahren, Besonderheiten der operativen Vorgangsbearbeitung gegen jugendliche Personen, Kriterien und Anforderungen der operativen Personenkontrolle über Jugendliche,

3.1. Schwerpunktbezogene Suche und Auswahl von geeigneten Jugendlichen, IM-Kandidaten

Voraussetzung: Klare Bestimmung der politisch-operativen Schwerpunkte unter Jugendlichen im Verantwortungsbereich Kritische Bestandsaufnahme und Bilanzierung des vorhandenen IM/GMS-Systems, um die vorhandenen Lücken aufzuzeigen, die durch entsprechende Neuerungen zu schließen sind.

Ausgangspunkt für die Suche nach solchen Jugendlichen sind die vorhandenen IM/GMS sowie IM unter Trainern, Funktionären von Sportklubs, Lehrer an den EOS und Polytechnischen Oberschulen bereits Jugendliche im Alter von 14 bis 15 Jahren herauszusuchen, Ausnutzung der heranwachsenden Kinder der IM sowie der Kinder der operativen Mitarbeiter zur Informationsgewinnung, besonders gute Informationsquellen im Rahmen der Suche und Auswahl von jugendlichen IM-Kandidaten stellen die Organe der DVP dar, gleiches gilt für die Referate Jugendhilfe und Heimerziehung bei den Räten der Kreise sowie Ergebnisse und Personen, die man im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit kennenlernt. Weiterhin sollten die vorhandenen Speicher des MfS, der DVP entsprechend ausgenutzt werden. Dabei ist selbstverständlich Linienspezifität zu beachten, d.h. Informationen der DVP beschafft Linie VII, Informationen aus Rat des Bezirkes Linie XX/1 usw.

Besonderheiten bei der Aufklärung jugendlicher IM-Kandidaten

1. wenig aussagekräftiges Material über die Jugendlichen
2. in kurzer Zeit sind qualitative Bewußtseinsveränderungen bei den Jugendlichen möglich, d.h. über ihn gegebene Einschätzungen können u.U. in kurzer Zeit nicht mehr objektiv sein und ihren Wert verloren haben.
3. Typisch zeigt sich eine Veränderung der Verhaltensweisen der Jugendlichen im Freizeitbereich, in der Schule und im Elternhaus, d.h. bei vielen Jugendlichen ist das Verhalten in den drei Bereichen inhaltlich nicht gleichwertig, gleichartig, deshalb ist es notwendig, mit Hilfe vorhandener IM Informationen folgenden Charakters zu erarbeiten:
 1. Exakte Erforschung, Beurteilung der wirklichen pol.-ideol. Einstellung und position des IM-Kandidaten
 2. Erarbeitung besonderer Einstellungs-, Verhaltens- und Reaktionsweisen des zu gewinnenden Kandidaten, Einschätzung seiner operativen Eignung, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit,
 3. Umfassende Aufklärung der Verbindungen des Umgangs-kreises sowie des Charakters der Einwirkung dieser Verbindungen auf den Kandidaten
 4. Gründliche Kenntnis der Charaktereigenschaften, Lebens-auffassung, Interessengebiete und besonders der Ein-stellung zur Sicherheitspolitik unseres Staates.

Diese Informationen über den IM-Kandidaten stellen Grund-informationen dar, die jedoch entsprechend dem Anforderungs-profil für den zu schaffenden IM-Kandidaten weiter differen-ziert und entwickelt werden müßten.

So z.B.

1. Einschätzung der echten Leistungseigenschaften des Kandidaten,
2. Verhältnis zwischen Kandidat und einzelnen Erziehungs-trägern wie (PDJ) Eltern, Lehrern, Lehrausbildern, Trainern, und der Intensität des Einflusses dieser Personen auf den Kandidaten
3. Bei den Jugendlichen besonders ausgeprägte Neigungen und Einstellungen zu Modeerscheinungen,
4. Berufs- und Ausbildungsziele
5. Einstellung zur Arbeit

6. Gestaltung der Freizeit und in welchem Maße kann er über sie verfügen.

Diese Informationen sollten möglichst durch IM-Einsatz gewonnen werden und durch bewährte Methoden der operativen Arbeit der Linie VIII und M ergänzt werden. Hinzu kommen offizielle Beurteilungen, Einschätzungen aus Schulen und Betrieben, Ziel des Ganzen ist es dabei jegliche Einseitigkeit, bezogen auf eine Ausschließliche Nutzung offiziell vorliegender Informationen zu verhindern. Beachtenswert ist dabei, daß Aufklärung und Überprüfung jugendlicher IM-Kandidaten nicht in jedem Fall auf jede Frage eine operative Antwort ermöglichen, d.h. es ist kein entgeltiges, vollständiges Bild möglich. Dieses Bild muß im Laufe der beginnenden Kontaktierungen/Zusammenarbeit vervollkommen und ausgebaut werden. Wesentlich ist dabei das persönliche Kennenlernen des Kandidaten durch den operativen Mitarbeiter unter beispielsweise folgenden Legenden:

Werbungsgespräche des Wehrkreiskommandos, Kontaktierungen an Oberschulen zum Beispiel im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Kennenlernen des Kandidaten durch Teilnahme/ an Aussprachen mit sozialgefährdeten jugendlichen Personen, Teilnahme an Vernehmungen, Befragungen, Aussprachen der K, Referat Jugendhilfe, Abteilung Inneres.

Auf diese Weise ist es möglich, Argumentationsfähigkeit und Kenntnisse der Psyche des Kandidaten zielgerichtet und bewußt für den Prozeß der Gewinnung zu nutzen.

Wesentlichen Einfluß auf den Kandidaten haben das Elternhaus und andere Erziehungsträger, deren Haltung und Stellung des Kandidaten, insbesondere bezüglich der Wahrung der Konspiration.

Günstig hat sich dabei erwiesen eine Kontaktaufnahme des jugendlichen IM-Kandidaten und seine allmähliche Heranführung an die Lösung der operativen Aufgaben des MFS.

Eine sofortige Verpflichtung hat sich dabei nicht als wirksam empfohlen. Große Bedeutung ist dem Beginn des Gewinnungsprozesses für den Ausgangspunkt der weiteren operativen Arbeit beizumessen. Dabei sollten Fragen berücksichtigt werden, wie, welche Besonderheiten gilt es bei der Kontaktaufnahme zu dem jugendlichen IM-Kandidaten zu beachten, welche Räumlichkeiten sind für das Kontaktgespräch geeignet und können sie genutzt werden, welchen Inhalt und welche Form kann und sollte das Kontaktgespräch mit dem Jugendlichen aufweisen.

Zu prüfen ist, inwieweit eine Einbeziehung eines Elternteiles oder eines Erziehungsträgers bezüglich der geplanten Kontaktaufnahme zum IM-Kandidaten als notwendig bzw. günstig erscheint und wie sie legendiert wird.

Bei der Wahl der Räumlichkeit des Kontaktgespräches ist zu beachten, daß durch die Wahl des Raumes erstens die Konspiration gewahrt wird, zweitens er der Persönlichkeit des Jugendlichen angepaßt ist, drittens in ihm von den Äußerlichkeiten her betrachtet, eine vertrauliche Gesprächsführung gewährleistet ist. Z.B. Zimmer im Betrieb, in der Schule, Wehrkreiskommandoobjekten, FDJ, Räten der Kreise, Städte kann durchaus diesen Anforderungen Rechnung tragen.

Inhalt des Kontaktgespräches:

1. Herstellung vertraulicher Beziehungen mit operativen Mitarbeiter und IM-Kandidaten, beim IM-Kandidaten erste Überzeugung für inoffizielle Zusammenarbeit entwickeln, Grundstein für weitere Zusammenkünfte mit ihm legen,
2. dem IM-Kandidaten im Gespräch weiter zu studieren und zu überprüfen,
3. die Prinzipien der Konspiration zu wahren und zu sichern, daß der Kandidat sie in der weiteren Zusammenarbeit beachten wird.

Vorbereitungen auf dieses Kontaktgespräch:

Dabei Fragestellungen beachten wie:

welche pol.-ideol. Einstellung sind beim IM-Kandidaten vorhanden, welche soziale Entwicklung(sind) hat der Kandidat genommen, bzw. aus welchen sozialen Milieus kommt er, wie ist seine persönliche Reife entwickelt, welchen Intelligenzgrad hat er aufzuweisen, wo liegen seine Interessenbereiche.

Günstig hat es sich erwiesen, wenn ein op. Mitarbeiter mit dem Kandidaten das Gespräch allein führt.

Beachtenswert ist das bei den Jugendlichen Gefühle in der Regel stärker ausgeprägt sind, als bei Erwachsenen, Jugendliche wollen ernst genommen werden, kein Leergespräch über sich ergehen lassen, Fragen beachten, die die Jugendlichen interessieren und der Mitarbeiter unterstreicht, daß er selbst Kenntnis von solchen Dingen hat, keine Vorurteile oder abwertende Bemerkungen gegen modisches, äußeres Erscheinungsbild, falls vorhanden, machen.

Mitarbeiter muß freundlich bestimmt und begeisterungsfähig auftreten, Vorbildwirkung ausstrahlen und Achtung des jungen Menschen finden.

Auf Probleme des IM eingehen, z.B. bei EOS-Schülern, Aufnahme späteres Studium, bei sozialgefährdeten Schwierigkeiten Arbeitsstellen, Elternhaus, Überzeugung für eine inoffizielle Zusammenarbeit wecken, vorhandene Motive dazu beim IM-Kandidaten prüfen und knüpfen bzw. entwickeln festigen, Motivation bei Jugendlichen für eine Bejahung einer inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem MfS

1. politisch-ideologisch fortschrittliche Einstellung zur Gesellschaftsordnung der DDR, Hoffnung auf Erfüllung eines Studienplatzes, Abenteuer und Sensationslust, Wiedergutmachung insbesondere bei kriminell angefallenen Jugendlichen.

Weiteres Ziel des Kontaktgespräches besteht in der Schaffung einer geeigneten Ausgangsposition für weitere inoffizielle Zusammenkünfte. Günstig ist es für den Inhalt der Kontaktgespräche, wenn man den Jugendlichen nach Personen aus seinem Bekanntenkreis befragen kann, die dem MfS bereits bekannt sind. Dabei treten jedoch zwei Gefahren auf:

1. Der IM-Kandidat auf Grund eines falschen Solidaritätsgefühls ihm vorhandene Kenntnisse über diese Person nicht preisgibt und sich vor dem MfS verschließt, so daß die Zielstellung des Gespräches, Herstellung vertraulicher Beziehungen und Entwicklung erster Überzeugung eine inoffizielle Zusammenarbeit nicht erreicht wird.
2. Besteht die Gefahr der Dekonspiration unseres Interesses evtl. Maßnahmen, Absichten gegenüber bestimmten jugendlichen Personen, dann ist es zu berücksichtigen, daß der jugendliche IM-Kandidat in dieser Zeit evtl. eine wesentlich festere Einstellung zu seinem Freundeskreis hat, emotional gebunden als zum MfS und diese Personen evtl. "warnt".

Günstig ist es den IM-Kandidaten nach solchen Personen zu befragen, die Verhaltensweisen an den Tag legen, von denen man weiß, daß der IM-Kandidat sie ablehnt und negiert. Günstig ist auch das Nennen von Spitznamen von jugendlichen Personen aus negativen Konzentrationen und Gruppierungen, von denen der Mitarbeiter die Klarnamen weiß, so daß, wenn der IM-Kandidat diese Personen kennt und er sie ihm namentlich nennt, ein erster Anknüpfungspunkt für das Vertrauensverhältnis unter Beweis gestellt wurde seitens des IM-Kandidaten.

Unbedingten Wert ist zu legen auf die Einhaltung der Konspiration, wobei dem Kandidaten gleichzeitig versichert wird, daß seine Information seitens des MfS vertraulich behandelt werden und dem Kandidaten eine schriftliche Schweigeverpflichtung abzunehmen. Gleichzeitig sind dem IM-Kandidaten Hinweise über die Legandierung seines Gespräches mit dem operativen Mitarbeiter gegenüber anderen Personen darzulegen.

Ungünstig ist es dem IM-Kandidaten im Kontaktgespräch einen Decknamen zu geben bzw. von ihm einen solchen zu erbitten.

Spezifische Besonderheiten bei Kontaktgesprächen mit jugendlichen Personen die in Haftanstalten einsitzen.

Diese Jugendlichen genießen nach ihrer Haftentlassung häufig unter sozialgefährdeten jugendlichen Personenkreisen ein bestimmtes Vertrauen und lassen sich schnell in verdächtige jugendliche Gruppen/Gruppierungen/Konzentrationen einführen. Weiterhin liegt über sie ein relativ umfangreiches Dokument durch das zurückliegende Ermittlungs- und Gerichtsverfahren über ihre Persönlichkeit, Eignung und zukünftigen Einsatzmöglichkeiten vor.

Wenn möglich, ist günstig, den Haftentlassenen nach Rückkehr in den zivilen Sektor behilflich zu sein.